

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 88 (1997)

Heft: 4

Rubrik: Neuerscheinungen = Nouveautés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organisationen Organisations

Fondation d'une association interna- tionale de l'énergie hydraulique

(ADUR) La tendance généralisée aux investissements à court terme, les difficultés rencontrées dans le financement d'aménagements hydrauliques et la lourdeur administrative qui caractérise l'obtention des autorisations conduisent à une exploitation croissante des énergies fossiles alors que la plus grande partie de l'énergie hydraulique disponible dans le monde reste inexploitée.

C'est pour tenter d'améliorer cette regrettable situation qu'a été créée, le 16 novembre 1996, avec l'appui de l'UNESCO,

l'Association internationale de l'énergie hydraulique.

Internationaler Wasserkraftverband gegründet

(ISKB) Wegen des weltweiten Trends zu kurzfristigeren Investitionen und den Schwierigkeiten zur Finanzierung von Wasserkraftwerken, aber auch wegen langwierigen Bewilligungsverfahren, werden immer mehr fossil beheizte Kraftwerke gebaut, während der Grossteil der weltweiten Wasserkraft noch ungenutzt ist.

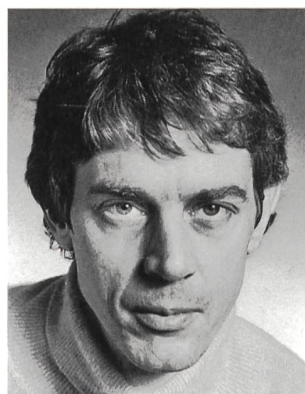
Die internationale Wasserkraftbranche hat sich nun zusammengeschlossen und am 16. November mit Unterstützung der UNESCO den «In-

ternationalen Wasserkraftverband» gegründet.

International Hydropower Association, Secretariate, Westmead House, 123 Westmead Road, Sutton, Surrey, SM1 4JH United Kingdom

Nationaler Latsis- Preisträger 1996

Professor Martin Vetterli (Bild) vom Laboratorium für audiovisuelle Kommunikation der ETH Lausanne ist mit dem Latsis-Preis 1996 für seine Arbeiten zur Theorie der «wavelets» ausgezeichnet worden. Diese Theorie erlaubt es, physikalische Signale mit Zeit-Frequenz-



Komponenten zu verstehen. Sie findet Anwendungsbereiche vor allem auf dem Gebiet des digitalen Fernsehens, bei Datenbanken für Bilder und im Internet. Der mit 100 000 Franken dotierte Preis wurde dem Wissenschaftler am 31. Januar in Bern überreicht.

Neuer Präsident

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der CORE (Commission fédérale pour la recherche énergétique) und der 50.



Sitzung der Kommission trat ihr langjähriger Präsident, Prof. Dr. Peter Suter, zurück. Neuer Präsident der CORE ist Dr. Hans-Rudolf Zullinger (Bild), Verwaltungsratspräsident und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Gretag AG in Regensdorf.



Neuerscheinungen Nouveautés

Eine Frau prägt eine Firma

Zur Geschichte von Firma und Familie Feller

Von Elisabeth Joris und Adrian Knoepfli, herausgegeben im Chronos Verlag, Zürich, ISBN 3-905312-17-4, Fr. 46.- (plus Versandkosten).

Die erst 21jährige Elisabeth Feller wurde 1931 von ihrer Mutter zur Führung der Fabrik für elektrische Apparate bestimmt, nachdem ihr Vater an der Weltausstellung in Paris

ganz plötzlich an einem Herzversagen gestorben war. Der Berner Adolf Feller hatte die Horgener Firma 1909 übernommen und sich seit dem 1. Weltkrieg auf die zukunfts-trächtige Fabrikation von Schaltern und Steckdosen spezialisiert. Aufgrund der spezifischen schweizerischen Normen entstand schon in der Zwischenkriegszeit ein abgeschotteter Markt, auf dem die Firma ihre führende Position bis heute zu behaupten wusste. Die während der Zeit Elisabeth Fel-

lers (1931–1973) nach Ideen des Bauhauses vom Architekten und Künstler Hans Fischli geplanten Fabrikbauten und das spezielle Werbe- und Produktdesign der Feller machten Geschichte. Der elegante Wippschalter zeugt von der geglückten Verbindung von Technik und Ästhetik, von Form und Funktion. Dank der engen Zusammenarbeit von Elisabeth Feller mit der bekannten Kinderärztin Marie Meierhofer entstand eine Kinderkrippe, die auch den heutigen pädagogischen und psychologischen Anforderungen noch zu entsprechen vermag.

Als erste Präsidentin des schweizerischen Verbands der Berufs- und Geschäftsfrauen BGF lobbyierte die Arbeitgeberin Elisabeth Feller während Jahren für das Postulat «Gleicher Lohn für gleiche Arbeit», in ihrer Firma jedoch waren

die Löhne der in Italien rekrutierten Arbeiterinnen tief. Ihr plötzlicher Tod fiel zeitlich zusammen mit dem Ende der Hochkonjunktur. Nach verschiedenen Versuchen zur Diversifikation – die Feller produzierte zum Beispiel den ersten Telefonbeantworter der Schweiz –, häufigen Wechseln in der Geschäftsleitung und

Eine Frau prägt eine Firma.

Zur Geschichte
von Firma
und Familie Feller



internen Umstrukturierungen, die mit zahlreichen Entlassungen verbunden waren, wurde die Familienfirma von den Nachkommen des Gründers 1992 an einen französischen Elektrokonzern verkauft. Damit spiegelt sich in der gut 80jährigen Entwicklung der Firma ebenso ein Stück schweizerischer Wirtschaftsgeschichte wie auch das Dilemma der Nachfolgeregelung vieler erfolgreicher Familienbetriebe.

Elektrizitäts- Verbundsysteme in Europa

Farbige Wandkarte, Neuauflage 1997, Verlag Glückauf, D-Essen, Fax +49 2054 92 41 29, Masse 65 x 100 cm, DM 74.-.

Die überarbeitete Wandkarte zeigt die Verbundsysteme in



Europa, die Höchstspannungsnetze, die Verbindungen zwischen den Verbundsystemen sowie Kraftwerke ab 500 MW. Die Neuauflage 1997 wurde von Spezialisten bearbeitet und aktualisiert.

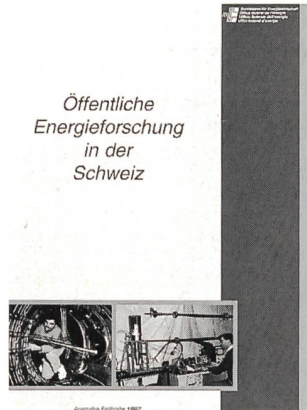
Öffentliche Energieforschung in der Schweiz

Farbig illustrierte Broschüre in deutscher, französischer und englischer Sprache, Herausgeber Bundesamt für Energiewirtschaft, gratis erhältlich bei ENET, Bern, Fax 031 352 77 56.

Die vom BEW neu herausgegebene Broschüre «Öffentliche Energieforschung in der Schweiz» zeigt in übersicht-

licher Darstellung Inhalt und Organisation der Energieforschung und führt die Namen und Adressen aller Bericht- und Programmleiter auf. Weiter enthält die 28seitige Publikation konkrete Hinweise zu fachlicher Unterstützung und finanzieller Förderung.

Anhand von Beispielen aus den 15 Forschungsbereichen zeigt die Publikation, was bisher erreicht wurde und auf wel-



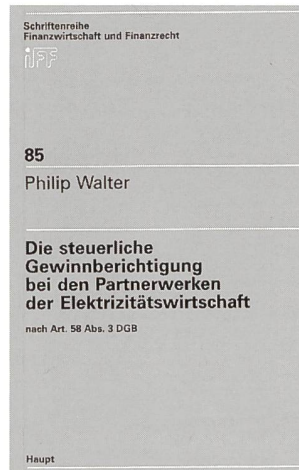
chen Gebieten in Zukunft geforscht wird. Schwerpunkt ist die anwendungsorientierte Forschung.

Steuerliche Gewinnbeteiligung bei den Partnerwerken der Elektrizitätswirtschaft

Schriftenreihe Finanzwirtschaft und Finanzrecht Band 85, Autor Dr. iur. Philip Walter, Herausgeber Paul Haupt AG, Bern, Telefon 031 301 23 45, Fax 031 301 46 69, ISBN 3-258-05417-7, Fr. 58.-.

Die Partnerwerke der Elektrizitätswirtschaft sind ein besonderes Beispiel für die aus steuerrechtlicher Sicht nicht unproblematische Situation, dass eine Aktiengesellschaft direkt und ausschliesslich für ihre Aktionäre tätig ist.

Seit Jahren versuchen die Steuerbehörden auf verschiedenen Wegen, diese Probleme bei der Besteuerung der Partnerwerke zu lösen. Mit Art. 58 Abs. 3 DBG haben vor allem die Bergkantone als Standortkantone der grossen Wasser-



kraftwerke ein Instrument erhalten, um mit Hilfe des Fremdvergleichs und den darauf beruhenden Standardmethoden die Verrechnungspreise zu beurteilen und allenfalls Korrekturen vorzunehmen. Neben der konkreten Anwendung auf die Partnerwerke unter-

sucht die vorliegende Arbeit ganz allgemein den Fremdvergleich und die Anwendung der Standardmethoden.

Statistik der Schweizer Städte 96

58. Ausgabe 1996, Herausgeber Schweizerischer Städteverband, Bern, Tel. 031 351 64 44, Fax 031 351 64 50, Fr. 25.- für Mitglieder des Städteverbandes, Fr. 35.- für Nichtmitglieder.

Die vorliegende 58. Ausgabe der Statistik der Schweizer Städte setzt in Form und Inhalt die Reihe der früheren Publikationen fort. Entsprechend den aktuellen Gegebenheiten sind einige Änderungen vorgenommen worden, u.a. wurden neu Abwasserdaten zusammengestellt. Unverändert ist im Kapitel «Versorgungsbetriebe» die Elektrizitätsversorgung aufgeführt.



Veranstaltungen Manifestations

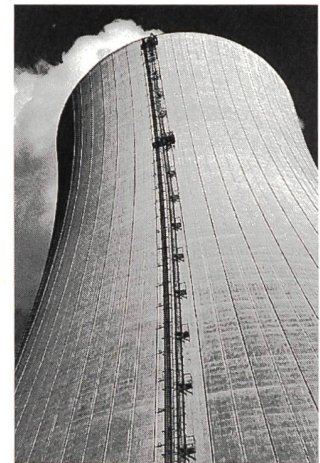
Energie- und Umwelt-Apéro

Podiumsdiskussion: «Wie weiter nach dem Kernenergiemoratorium?»

Mittwoch, 9. April 1997, 17.00–19.00 Uhr,
Technikum Winterthur, Hörsaal L 201

Energie-Apéros wurden vom Bundesprogramm «Energie 2000» ins Leben gerufen, mit dem Ziel, die Diskussion über die zukünftige Energiesituation in der Schweiz voranzutreiben.

In diesem Sinne soll nach zwei kurzen Statements zur Entwicklung der Energiebewirtschaftung nach dem Moratorium 1990 und zur Zukunftsaussicht «Wie weiter nach dem Kernenergiemoratorium?» durch die Vertreter/-innen vom VSE und von der SES eine sachliche Podiumsdiskussion geführt werden. Organisiert



Podiumsdiskussion: «Wie weiter nach dem Kernenergiemoratorium?»